



Mehr Freiräume innerhalb der Fristen

Rechtsanwältin Gesine Döhl

Die Kanzlei Döhl & Kollegen bildet Kanzleiwkflow in LEXolution ab ...

Rechtsanwalt Hagen Döhl aus Hoyerswerda weiß, wie man sich mit einer Kanzlei zeitgemäß aufstellt. So bezieht der Fachanwalt für Arbeitsrecht regelmäßig im lokalen TV-Sender Elsterwelle Stellung zu rechtlichen Themen. „Servicezeit Recht“ heißt das Format, das den 45-jährigen in den letzten Jahren einem breiteren Publikum bekannt gemacht hat. Auch technisch setzt die Kanzlei auf modernste Kommunikationswege. Wie die digitale Diktiertechnik, den E-Mail-Verkehr mit den Mandanten oder die Internet-Telefonie. Die Kanzlei Döhl nutzt VoIP jedoch nur im lokalen Netz und übergibt die Signale der Telefonie dann in das Festnetz eines regionalen Anbieters (enviaTel), da die reine Internet-Telefonie keine ausreichende Datensicherheit für eine Anwaltskanzlei bietet. Die Telefonie läuft also ebenfalls über die interne EDV mit schnurlosen Headsets für freie Hände beim Telefonieren. Mit der Einführung von LEXolution als elektronischem Akten- und Wissensmanagement-System Ende 2006 hat Hagen Döhl seinen Kundenservice noch einmal deutlich ausgebaut. Die Mandanten profitieren von effizientem Dokumentenhandling und kurzen Reaktionszeiten.



RA Hagen Döhl in einer Teambesprechung

„Ich habe jedes Schriftstück heute gescannt auf dem Bildschirm, kann die Dokumente dadurch schneller bearbeiten und vor allem das Feedback der Mandanten sofort umsetzen.“

Bei der Kanzlei Döhl & Kollegen handelt es sich um eine typische forensische Kanzlei, die alle Bedürfnisse in der Region abdeckt. „Meine Philosophie lautet: Ich muss dem Mandanten ein breites Spektrum anbieten, um zu verhindern, dass er zur Konkurrenz abwandert“, sagt RA Hagen Döhl. Vier Anwälte decken in der Kanzlei mit ihren unterschiedlichen Fachgebieten das komplette rechtliche Spektrum ab. Eine weitere Rechtsanwältin soll nach dem altersbedingten Ausscheiden eines Kollegen demnächst eingestellt werden. Unterstützt werden die Rechtsanwälte durch Frau Beyer, die seit 16 Jahren in der Kanzlei tätig ist, sowie durch die RA-Fachangestellten Frau Iris Nartschick und Frau Annette Chlebowski, zuständig für Forderungsinkasso und Zwangsvollstreckung.

Seit 16 Jahren führt RA Döhl seine Kanzlei in der ostsächsischen Stadt an der Schwarzen Elster. Gegründet am 1. November 1990, gab es zunächst überhaupt keine Software, bis dann nach kurzer Zeit Renoflex und anschließend RenoStar eingeführt wurde. Auch in den Folgejahren war RA Döhl technischen Neuerungen im Bereich Bürokommunikation gegenüber aufgeschlossen und hat dadurch eine kurze, schnelle und kostengünstige Kommunikation realisiert. „Vor einiger Zeit begann ich“, erklärt er, „mir auch

Gedanken darüber zu machen, wie wir die Handhabung von Dokumenten in der Kanzlei optimieren könnten.“

Auf einem RenoStar-

Anwendertreffen im Frühjahr 2006 in Dresden kam es zu einem ersten Kontakt mit der STP Informationstechnologie AG. Den Ausschlag zur Wahl von LEXolution gab neben überzeugenden Referenzbesuchen und dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis die Fähigkeit der Software, besser als herkömmliche Dokumenten-Management-Systeme die typischen Arbeitsabläufe einer Kanzlei abzubilden.

Reaktionszeiten gegenüber den Mandanten drastisch verkürzt

Ende 2006 wurde das System über eine Schnittstelle in die vorhandene RenoStar-Software integriert und ist seitdem produktiv im Einsatz. Seit seiner Einführung haben sich die Reaktionszeiten gegenüber den Mandanten drastisch verkürzt. An ihrem Arbeitsplatz-scanner im Postsekretariat nimmt Kanzleivorsteherin Frau Monika Beyer heute täglich zwischen 50 und 100 Briefe entgegen und scannt sie ein. „Jeder Schriftsatz wird mit dem Aktenzeichen, zu dem er gehört, verschlagwortet“, erklärt sie, „und anschließend der Akte zugeordnet sowie dem zuständigen Anwalt virtuell in seinen elektronischen Postkorb gelegt.“

Für Frau Beyer bedeutet diese neue Arbeitsweise zunächst einen Mehraufwand. Sie muss jedes Schriftstück indizieren, am Bildschirm der Akte sowie

dem zuständigen Bearbeiter zuordnen und gegebenenfalls gleich entsprechende Antworten an die Mandanten bzw. betroffenen Parteien übermitteln. Den Rechtsanwälten hingegen hat LEXolution eine erhebliche Zeiteinsparung beschert. Alle Mandantendokumente und -daten stehen nun sofort am Bildschirm zur Verfügung. Bei der Suche nach einem bestimmten Schriftstück genügen zum Zugriff über das Aktenzeichen oder den Mandantennamen wenige Mauseklicks, schon erscheint das Dokument auf dem Bildschirm; der Gang zum Aktenschrank oder ins Archiv fällt damit weg. Das übrigens wird nicht mehr weiter ausgebaut, da die Archivierung über LEXolution erfolgt und wird daher mit dem Verstreichen der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen für Schriftstücke von Jahr zu Jahr kleiner. Titel und Urkunden werden den Mandanten nach Erledigung des Mandates ausgehändigt.

Ein Fünftel des Tages mehr Zeit für die Kunden

Rund 20 Prozent seiner Arbeitszeit spart auf diese Weise jeder seiner Kollegen täglich, schätzt RA Hagen Döhl. Zeit, die er für sinnvollere Tätigkeiten verwenden kann. „Hier liegt im Grunde der größte Vorteil eines elektronischen Akten- und Wissensmanagementsystems wie LEXolution“, sagt er. Denn was bereits elektronisch im System vorliegt, lässt sich auch schneller und kostengünstiger an die Mandanten weiterleiten.

Die Schriftstücke gelangen eher auf den Schreibtisch bzw. den Bildschirm des zuständigen Anwalts, dieser hat mehr

„Früher oder später werden sich alle Noch-Skeptiker an die neue Arbeitsweise gewöhnen – bis 2010 soll, laut Justizministerium, bei Gerichten die Elektronische Akte eingeführt werden“

Zeit zur Bearbeitung und Beantwortung. Früher blieben zu bearbeitende Akten schon mal zwei oder drei Tage liegen und es konnte bei der Fristeinhaltung knapp werden. Der Einsatz von LEXolution ermöglicht Rechtsanwalt Döhl und Kollegen deutlich mehr Freiräume innerhalb der Fristen. Auch RA Niels Paulick, zuständig für Miet-, Wohnungseigentums- und Sozialrecht, ist überzeugter Nutzer der neuen Software: „Ich habe jedes Schriftstück heute gescannt auf dem Bildschirm, kann die Dokumente dadurch schneller bearbeiten und vor allem das Feedback der Mandanten sofort umsetzen.“

Alle Schriftstücke stehen ortsunabhängig zur Verfügung

Der Wegfall des Papiers macht die Kanzleiangehörigen auch unabhängiger vom Arbeitsort. Wenn Martin Bandmann, Experte für Verkehrs-, Zivil-, Landwirtschaftsrechts und Ordnungswidrigkeiten, zu Hause noch einige Sachverhalte durchgehen möchte, nimmt er keine schweren Ordner mehr mit, sondern nur noch einen Zettel mit Aktenzeichen und wählt sich vom Heimbüro per Virtual Private Network in das LEXolution-System ein. Die Anwälte der Kanzlei Döhl & Kollegen arbeiten fast nur noch mit LEXolution. Lediglich spezielle Wiedervorlagefunktionen werden in RenoStar genutzt, aber auch diese sollen schon bald in der STP-Software zur Verfügung stehen. Eine Funktion, die RA Hagen Döhl künftig noch intensiver nutzen will, ist LEXolution Offline. Mit diesem Feature lassen sich Dokumente aus LEXolution auf einen lokalen Rechner auslagern. Vor Gericht hat dann RA

Hagen Döhl keine Papierberge mehr vor sich, in denen er blättern muss, sondern sein Notebook. Aufgenommen wird das unterschiedlich. „Vor kurzem sagte mir ein Richter: Er selbst könnte es nicht, aber wenn Sie so besser arbeiten können...“, erinnert er sich.

Zweifler überzeugt

„Früher oder später werden sich alle Noch-Skeptiker an die neue Arbeitsweise gewöhnen“, ist sich der Hoyerswerdener sicher, „schließlich geht die gesamte Entwicklung in diese Richtung und bis 2010 soll, laut Justizministerium, bei Gerichten die Elektronische Akte eingeführt werden. Da fangen wir am besten jetzt schon damit an.“ Auch Rechtsanwältin Gesine Döhl, Fachanwältin für Familien-, Erb- und Betreuungsrecht, gehörte anfangs zu den Zweiflern und hat inzwischen, wie alle Mitarbeiter/innen in der Kanzlei Döhl & Kollegen, die Vorzüge der Lösung entdeckt.

Überaus zufrieden ist RA Hagen Döhl mit der Servicequalität der STP Informationstechnologie AG. Wöchentlich sitzt das Team zusammen und bespricht mögliche Verbesserungen beim Umgang mit der Software. Einen Monat nach ihrer Einführung hatte man 15 Punkte aufgelistet mit gewünschten Anpassungen von LEXolution an die speziellen Bedürfnisse der Kanzlei. Zwei Wochen später traf eine Abarbeitungsliste ein, auf der genau stand, was schon erledigt sei und welche Punkte wann umgesetzt werden. „Wir wurden wirklich gut betreut. Jeder Mitarbeiter von STP ist hilfsbereit und freundlich, so

kann man effektiv zusammenarbeiten“, freut sich der Anwalt. Den Umstieg auf das elektronische Akten- und Wissensmanagement ist für RA Hagen Döhl ein voller Erfolg! „Das ist 100%-ig der richtige Weg und wir werden ihn weitergehen.“ ■



Rechtsanwalt Hagen Döhl

Rechtsanwälte Döhl & Kollegen
Einsteinstraße 47
02977 Hoyerswerda
Tel. 03571 4248-0
Fax 03571 4248-42
E-Mail radoehl@paragraf.info
www.paragraf.info



STP Informationstechnologie AG
Lorenzstraße 29 ■ 76135 Karlsruhe
Tel. +49 (0) 721 82815-0
Fax +49 (0) 721 82815-555